

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Dame, Peter

Tarangambadi, 20.02.1758-10.03.1758

8. März 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-185239

und und unsern Diensten sehr dankbar.
 Ausserordentlichem aber wollten werden
 es noch seiner Dofen nicht Gesfor geben.

Am 8ten Mart. gingen wir gegen 7 Uhr
 von Portonovo aus und kamen die Gasse auf dem
 Markte einigen Häusern am Rand zu ihrem Ziel
 gelangt, und fanden mit unsern am vüßfähr-
 lichen Gespräch gefallten hatten, von der Nützlichkeit
 und Einlichkeit des Einverständnisses, und von der An-
 merksamkeit unserer. Christlichen Religion. Dieser
 war etwas leichtfertig und fast; die anderen hörten
 das Gespräch sehr interessiert an, und waren an-
 ziehend im Einfluss. Als wir den Fluß passiert waren,
 hatten wir einen Galgenast mit Hunden zu sehen,
 bis in Tada kulam. Die Gasse so wir passierten,
 war nicht aufgebaut, weil der Grund zu niedrig
 genug soll: Doch waren für und wieder viel Salz-
 Adern angelegt. Das die Kühe hingen in Tadakulam
 waren einem Vögel und anderen Tieren sehr
 die Anwesenheit und Aufmerksamkeit der Götter.
 Dienst und aller heimlichen Cerimonien, als
 auch die Notwendigkeit, das unsere Gasse zu
 sehen und darüber den einigen Gott und die
 einigen folgenden Jesus, erkennen zu können, diese
 ließ

unbegreiflich gezeigt. Der Cöthi nahm familiär
Theil an, und warste so gleich den Ausländer seinen
Zülfen. Am Karfreitag gingen wir nach 2. Uhr
aus. Im dem kleinen Colladum erwartete man einige
hiesige Cöthi zum Frühstück und Glanzen an
den Herrn Inspektor. Nach dem sein den Fluss passiert
wurde einigen hiesigen Anwesen aben diese
Sammlung zugewiesen. Die haben sehr glänzend
Wirkung hervor gebracht nach Karemoeda, als hier
mit einem Familien im Gespräch angekommen.
wäre, das bald zumeisten Gäste angekommen
hätten. Zusammen. Von dann man sein ganz freudig
lich überfüllten Galerien setze. Die guten Tanten
sind noch im Saal. Vortrag gefordert zu haben.
Dasen sie überaus vergnügt zuhören, und
wenn man den Vortrag so mündlich, das man
ihm ganzöfentlich freisprechen aufgeführt und
entworfene, so wieder so sehr, so gar nicht, sondern
billigsten aller. Den Vortrag des Evangelii von
Jesus dem Heiland den Welt, und den Glanzen
an ihm. Sie beständig zu sagen. Dieser
war ein familiärer Theil mit Engländer
an. Da man sie sagen ihre kleinen Zustand
berührte, sind sie sehr herzlich gefordert zu
sagen

fagen und sprach Brahma war das man finden und was,
 und bewunderten die sorgelose Leben. Als wir
 zu dem großen Colladam kamen, und auf das Boot
 waren müde, so ließ er uns in den einen
 Tübe bei einigen Familien nieder, und fingen
 wir Gespräch von der eigentlichen Beschaffenheit des
 Geistes an, in der Weise. Sollte man ihn von,
 was er hat, jetzt in den Augen Gottes erblicken,
 und was für ein beständiges Wesen hat. Einige
 dachten sich darüber einen Ring an sich
 und Brahma war zu prüfen, als wolle er uns
 von derartigen Dingen sagen, sondern wir für
 ihm einen Satz sagen können; weil er uns
 hing auf den einen Brahma war zu prüfen, müßte
 man ihn selbst lebendig wahrnehmen. Auf dem Boot,
 waren wir über dem Colladam gesetzt worden;
 wadeten die Leute noch immer von unsrem Vor-
 drange und blickten alle. Als wir den Colladam
 passiert waren, sahen wir abermals Galuginsait
 wagenförmigen Fischen ein Boot der Fährten zu
 finden. So wurde auch ein samit. Kraft der
 was geschehen. In Kowiladipaleiam von
 Tiwakodei ist, sahen wir eine überaus große Ge-
 lungenheit den Rath Gottes von unsrem Dilemma
 auf

auf offenkundigen Märkten nicht Mangel finden,
 Meinen Wein und Linsen heimlich heimlich
 verkauft, die Leute waren so hofflich, daß sie
 uns nicht trachten, sondern wir uns selbst
 müßten, obgleich wir selbst abzulegen mußten.
 Nachher sie zu hören, je begieriger wurden sie, und
 die Güter wurden immer größer. Wir schickten sie
 zuletzt auf die am jenen Tage abzulegende Ladung
 und bat sie den Markt geforscht zu werden. Einige
 sagten, wir es doch wissen, daß manche unter ihnen
 vom Handel besessen waren. Man sagte zu ihnen,
 daß, da sie den Handel offenkundig diene, sie ihren
 Geschäftsstand über sie äußerten; Man man den
 Handel nicht nur ganz beiseite rücken, so wie
 es ein Handelsort. Einige waren nicht heimlich heimlich
 zu, und das heißt, das heißt, das heißt zu lassen die
 Gelegenheit daß wir auf diesem Ort zu kaufen
 war, weil man jetzt nicht gewohnt zu sein Tierröcke
 geben darf, sondern einen Handel durch diesen
 Ort nehmen muß, in dem der größte Markt, weil
 man man Handels nach der Richtung ging gemacht
 wurden, um sie soll nicht plötzlich überall von
 finden sie nicht so sehr auf dem Markt zu haben,
 Dort haben jetzt die Engländer alles eingeführt und
 große

große und kleine Tücher: solche selbige Dankung
 von Transchaan diesem Ort sollte ihm inuolbten und
 hien in großer Menge steht in ihm anders als in
 dieser Stadt vorgekommen waren, um die Zügel
 zu der Festung bündigste unpaffable zu machen: sein
 Tiurkotke hien anghen lassen, so sagt sie und
 und die Festung nimmst großen Prospect haben, und
 ihre Tücher von den Wällen ohne Hindernis brausen
 können. Nicht weit von der Festung begreift uns
 ein Gänge angeschlossen daniel die sich ganz außer-
 ordentlich höflich gegen uns bezeugten, und das
 Wort der Gemaßung an sie sie mit dem Munde
 lobten: Ihr Gantz mochte aber noch vorwärts
 vom Gefolge gehen: Der folgende Herr Comendant
 nahm uns abends sehr lieblich auf Abend gehen
 8 Uhr ließen wir unsern in der Festung wohnenden
 Priester, durch den Befehl Martin zusammen
 kommen. Wir mußten einige unter ihnen so bald
 wie sie ausstiegen wurden mit großem Lärm,
 wegen ihres sehr argwöhnischen Handels bestrafen,
 und mit billigen fügen ihnen die Gerechtigkeit Gottes
 andeuten, doch mußten wir auch in Liebe und
 mit vernünftigen Vorstellungen ihnen aus Gantz zu
 gewinnen. Der Herr aber sollte selbst durch seinen
 Geist

Geist

Gnügt es hienum holen, damit sein bißchen durch sie
 geschehender Schaden durch ihre Pharisäer Entfremdung
 verpöblich werden möge. Darf man die ungesunden
 von den heiligen Geistern zusammen kommen lassen,
 halten wir ihnen einen Vortrag, von dem wir wissen,
 daß sie, und nicht wir, die Ursache unserer Unheil
 sind als unsere Sünden überkommen, wir auch von
 dem ersten Gebrauch derselben, und der mit, solche
 Gebrauche derselben, der ersten Unheil ist. Einige
 Geister ergriffen uns mit ihrem Sünden nach
 dem Worte Gottes anders ausgesprochen Sünden
 wie Gottes Wort. Man hat aber sollte sich aus Nichts
 irgendwo so entstehen, so daß man sie nicht zu
 sprechen bekommen kann. Der Herr Erloßte auch
 diesen aus den Sünden des Tausch, von welcher
 sie gesungen ist bißher nach seinem Willen

Den 9^{ten} Mart. Konten wir nicht nach 2 Uhr aus
 dem Fort weggehen. Einige Geister annehmen uns,
 der von dem Herr, und werden endlich nach ihrem
 Umständen verurteilt. Einem Geister aus Madras
 müßten wir auf sein unabhängiges Ansehen die
 Familien der Evangelii geben, weil wir uns
 verpöblich fallen, und doch diesen Sonntag nicht
 starke Tour bis Tirumaleiwahl hin müßten, so
 Konten